

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2024

Benno Patt zieht Schwingerbilanz

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

Bündner Tagblatt



171. Jahrgang, Nr. 192

Montag, 19. August 2024 CHF 4.00

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



18 | **SPORT REGION**

Montag, 19. August 2024

Der Verbandspräsident zieht Bilanz

Die Schwingsaison ist schon fast zu Ende. Mit dem Eidgenössischen Jubiläumsschwingfest in Appenzell steht Anfang September das letzte Schwingfest auf dem Programm. Benno Patt, Präsident des Bündner Schwingverbands, ordnet das Geschehen im Sägemehrling ein.



Verbandspräsident: Benno Patt zeigt sich zufrieden mit den Nachwuchsschwingern im Kanton.

Bild Archiv

Der Verbandspräsident zieht Bilanz

Die Schwingsaison ist schon fast zu Ende. Mit dem Eidgenössischen Jubiläumsschwingfest in Appenzell steht Anfang September das letzte Schwingfest auf dem Programm. Benno Patt, Präsident des Bündner Schwingverbands, ordnet das Geschehen im Sägemehrling ein.

von Ruëtsch Menzi und Annick Vogt

Mit dem Schwägalp-Schwinget ist am Sonntag das letzte Bergkranzfest des Jahres vorbei. Anfang September steht mit dem Eidgenössischen Jubiläumsschwingfest in Appenzell das letzte Schwingfest des Jahres an. Benno Patt, Präsident des Bündner Schwingverbands, sagt im Interview, wie er die Leistung der Bündner Schwinger bisher einschätzt, wie es um den Nachwuchs im Kanton steht und wer gute Chancen haben könnte, am Jubiläumsschwingfest ebenfalls dabei sein zu können.

Benno Patt, Josias Müller und Niklas Lötscher haben diese Saison einen grossen Sprung nach vorne gemacht. Beide sind mittlerweile Kranzhaber. Wie sehen Sie die Entwicklung, die die beiden dieses Jahr gemacht haben?

Das ist eine sehr schöne Entwicklung. Wir sind auch darauf angewiesen, dass wir jetzt wieder Junge haben, die etwas nachdrücken. Sie haben einen Superjob gemacht. Sie werden inzwischen auch anders und härter eingeteilt. Aber das sind zwei Jungs, die wirklich viel arbeiten, viel dafür machen und eine tolle Einstellung haben. Ich mag ihnen das sehr gönnen. Jetzt sind wir gespannt, was daraus wird. Vielleicht kann einer der Jungen sogar noch dieses Jahr am Saisonhöhepunkt in Appenzell dabei sein.

Ziel der beiden dürfte nächstes Jahr sein, die diesjährigen Leistungen zu bestätigen. Was braucht es dafür?

Es ist sehr entscheidend, wie sie weiterarbeiten. In der Vorbereitung, im Winter vor allem, wird man gut und sehr intensiv arbeiten müssen. Auch müssen sie verletzungsfrei durch den Winter kommen, damit sie nächstes Jahr wieder bereit sind. Aber ich habe bei beiden ein gutes Gefühl. Die Einstellung stimmt. Sie machen ihren Weg, wenn es normal läuft.

Kommen wir auf Christian Biäsch, die Nummer 2 im Kanton, zu sprechen. Er hatte eine schwierige Saison, war verletzt und hat lange nicht schwingen können. Wie beurteilen Sie seine Saisonleistung, die er bis jetzt gezeigt hat?

Er hat im Frühling sehr stark geschwungen und war da wirklich fit. Es war wirklich Pech, dass er sich am Heimfest (am Bündner-Glarner im Juni) verletzt hat.

Es ist schwierig, wenn du dir mitten in der Saison, kurz vor dem NOS, eine solche Verletzung zuziehst, wo du sechs Wochen praktisch nicht mehr richtig trainieren und vor allem auch keine Wettkämpfe mehr bestreiten kannst.

Das heisst, wenn die Verletzung nicht gewesen wäre, hätte auch Biäsch einen weiteren Schritt vorwärts gemacht?

Davon bin ich überzeugt. Er ist eigentlich dabei bei den guten Teilverbandskränzern. Er war für uns eine wichtige Stütze. Wenn er wegfällt, wird es schon eng, wenn es um die Kränze geht an den Kantonalfesten.

Die klare Nummer 1 in diesem Jahr war wieder Armon Orlik. Wie beurteilen Sie seine Saison?

Er hat für mich eine sehr gute Saison gezeigt. Ich habe auch das Gefühl, dass man bei ihm ganz klar merkt, dass es ihm guttut, dass er einen kleinen Tapetenwechsel vollzogen hat. Er hat andere Trainingspartner und die eine oder andere Sache ein bisschen umgestellt. Ich hatte von Anfang an das Gefühl, dass man diese Umstellungen merkt. Er ist der Einzige, der dieses Jahr noch keinen Gang verloren hat – und zwar schweizweit. Wenn man seine Notenblätter anschaut, zum Beispiel vom letzten Wochenende in Burgdorf, dann muss ich sagen: Er gehört zur absoluten Spitze.

Ist er für Sie auch ein Kandidat für eine Schlussgangteilnahme oder einen Festsieg in Appenzell?

Es ist alles ausgelegt auf das Jubiläumsschwingfest in Appenzell. Ich bin sicher, dass er auch dort an der Spitze mitmischen wird.

Wie zufrieden sind Sie mit der Bündner Leistung insgesamt in diesem Jahr?

Ich sehe das durchs Band eigentlich positiv. Vor allem freut mich, dass wir am NOS mit dem Nachwuchs wieder sehr gut abgeschnitten haben. Auch dürfen am nächsten Sonntag vier Schwinger in Sion am eidgenössischen Nachwuchsschwingertag antreten. Das ist sehr gut. Diesen Schwingern müssen wir Sorge tragen. Wir müssen weiter mit ihnen arbeiten und schauen, dass wir sie an die Aktiven heranzuführen können. Ich bin positiv gestimmt. Wir haben nicht so viele Schwinger wie andere Kantone. Aber wenn wir wieder drei, vier hervorbringen können, dann ist das super.

Das heisst, Sie sind auch mit den Nachwuchsschwingern zufrieden, die nach Müller und Lötscher nachrücken?

Absolut. Ich verfolge den Nachwuchs und bin auch nächste Woche in Sion vor Ort. Das ist natürlich das Wichtigste, dass man dort auch sieht, dass gut gearbeitet wird. Auch das Kantonaltraining des Nachwuchses ist immer sehr gut besucht. Das ist immer ein gutes Zeichen, dass die Jungs Freude haben, um miteinander zu trainieren.

Noch zum Eidgenössischen Jubiläumsschwingfest: Welche Bündner werden in Appenzell dabei sein?

Ich gehe davon aus, dass wir sicher zwei Plätze kriegen. Armon Orlik und Christian Biäsch werden dabei sein. Es wäre natürlich schön, wenn einer von den Jungen auch die Chance erhält, um vor allem Erfahrungen zu sammeln. Ich denke, Josias Müller hat gute Chancen, um mit seinen drei gewonnenen Kränzen dieses Jahr noch hineinzukommen. Von den 31 Plätzen sind vermutlich 27 vergeben. Wer die letzten vier Plätze erhält, muss diskutiert werden.

«Wir haben nicht so viele Schwinger wie andere Kantone. Aber wenn wir wieder drei, vier hervorbringen können, ist das super.»

Benno Patt Präsident Bündner Schwingverband